

Franz Kangler CMF Bibliothek

Das Fest der Namensgebung *Franz Kangler CMF Bibliothek* konnte im zweiten Anlauf am 10. Juni begangen werden. Eine kleine, auserlesene Schar von Ehrengästen aus nah und fern, die mit St. Georg und ganz besonders mit Superior Franz Kangler verbunden waren und im Geiste noch sind, fand sich im Gemeindesaal ein. Neben der engsten Familie, Vertretern der an der Gründung des CMF-Forums beteiligten Gemeinschaften, der Schule und des Krankenhauses, unserer Gemeinde und unserer Pfarre St. Peter und Paul konnten wir auch den Österreichischen Generalkonsul Josef Saiger mit Gattin Brigitte, sowie Frau Birgül Şahinler, die langjährige Wirtschaftsleiterin und Ideengeberin für diese Neubenennung, unter uns begrüßen. Musik aus der Türkei und Österreich boten einen festlichen Rahmen.

Provinzial Eugen Schindler (Lazaristenprovinz Österreich/Deutschland) richtete seine Worte per Zoom an die Festgemeinde, da er aufgrund einer medizinischen Behandlung kurzfristig absagen musste. Er führte aus: *Das Brückenbauen zwischen Kulturen und Religionen, konkret den respektvollen Dialog zwischen seinem Gastland Türkei und seinem Heimatland Österreich und zwischen den beiden großen Religionen, sah er [Franz Kangler] als eine seiner Lebensaufgaben, die in seinem Verständnis von Christentum und in seiner vinzentinisch-priesterlichen Berufung gründete. In der Initiative Christlich-Muslimisches Forum fand das eine konkrete Ausformung. Bei seiner großen Affinität zu Büchern war es naheliegend, dass die Anliegen dieses Forums auch eine greifbare Verortung im Aufbau einer entsprechenden Bibliothek fanden. Dass man in der Abkürzung CMF auch eine Kombination der Kürzel der beiden Gemeinschaften der Lazaristen, der Congregatio Missionis und des Werks der Frohbotschaft entdecken konnte, war für Herrn Kangler mehr als ein Zufall, hat er doch das Forum in sehr enger Zusammenarbeit mit Frau Dr. Elisabeth Dörler aufgebaut. Sie hat ja viele Jahre als „Frohbotin“ in St. Georg mitgearbeitet, eingebettet in ein jahrzehntelanges und bis heute andauerndes gutes Miteinander von Lazaristen und Werk der Frohbotschaft in Istanbul. Ich bin sehr dankbar für die Idee, der*

Bibliothek nun den Namen „Franz Kangler CMF Bibliothek“ zu geben, weil auch damit die Erinnerung an das großartige Wirken von Herrn Hofrat Kangler in und für St. Georg wachgehalten wird. Ich bin dabei allerdings überzeugt, dass wir alle diese Erinnerung zutiefst im Herzen tragen.

Frau Brigitte Knünz, Leiterin des Werkes der Frohbotschaft Batschuns, wies ebenfalls auf die gute, heuer genau 60-jährige Zusammenarbeit der beiden Gemeinschaften hin und brachte als Geschenk das Buch von Navid Kermani *Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen*. Es könnte ein Slogan für dieses Forum sein.

Im ersten der beiden Hauptvorträge sprach **Frau Dr. Karoline Artner**, die damalige Leiterin über die Anfänge der Christlich Muslimischen Forums, das v.a. gegenseitiges Kennenlernen, Respektieren und Schätzen ermöglichen will. Ausgehend vom gerade gefeierten Pfingstfest erinnerte sie an *Franz Kangler und Elisabeth Dörler als zwei sehr pfingstliche, das heißt weltzugewandte und weitherzige Menschen. ... Wenn ich offen werde für Begegnung, wenn ich mit Neugierde und Wohlwollen anderen Menschen, Religionen und Kulturen entgegengehe, dann ereignet sich Pfingsten aufs Neue. Da verlieren Vorurteile viel an ihrer zerstörerischen Kraft. Was ich gewinne ist wunderbar, nämlich selbst beachtet und geachtet zu werden*. Sie erinnert sich noch gut an die innere Begeisterung, die die beiden zu ihren jeweiligen und gemeinsamen Aktivitäten drängte. Dank der guten Zusammenarbeit mit Franz Kangler konnte Elisabeth Dörler ihre Dissertation über *Verständigung leben und lernen am Beispiel von türkischen Muslimen und Vorarlberger Christen schreiben* und theologisch-sensible Projekte wie die Entstehung des islamischen Friedhofes in Vorarlberg als Islambeauftragte der Diözese Feldkirch begleiten. Danach erfolgte ein kurzer geschichtlicher Überblick und die Beschreibung der Franz Kangler CMF Bibliothek, die ein Herzstück des Christlich-Muslimischen Forums von Anfang an war und auch heute noch ist.

Anschließend sprach unser **islamischer Religionslehrer Abdullah Demir** zum Thema *Die Rolle der*

Bücher und Bibliotheken im interreligiösen Dialog. Er verweist auf Konfuzius, der auf die selbstgestellte Frage, ob er ein gebildeter und belesener Mensch sei, antwortet: *Nicht ganz, ich habe lediglich einen Faden gehalten, der alles andere miteinander verknüpfte.* Ähnlich Simon Weil, die in einer Erzählung darauf hinweist, dass für zwei Gefangene die trennende Wand zur Verbindung wird, wenn sie sich mit Klopfzeichen verständigen.



Dennoch leben wir heute in einem Zeitalter, in dem ein Höchstmaß an Zerstückelung, Kategorisierung bzw. Zersplitterung erreicht wurde. Bereits Stefan Zweig habe das vor 100 Jahren am Beispiel einer Krankheit beklagt, wenn er davon spricht, dass nicht mehr gefragt wird, was mit dem Menschen als Ganzes los ist, sondern mit seinen einzelnen Organen. Beispiele für eine solche Sprache der Spaltung im Blick auf Kulturen gibt es in der Literatur genug. Er zitiert Kipling, Dante, Pascal und auch die Regensburger Rede von Benedikt XVI. Der Osten und der Islam bzw. der Prophet Mohammed werden darin oft degradierend behandelt.

Blickt man jedoch auf die Geschichte des Buches und der Bücher, so sind Entwicklung und Zivilisation nicht von der heutigen westlichen Kultur ausgegangen bzw. fortgeschrieben worden. Der Papyrusbaum ist in Ägypten zu Hause, Pergament stellten die Perser aus Tierhäuten her, der Name selber weist auf die Stadt Pergamon, die in der heutigen Türkei liegt. *Es waren die Chinesen, die das Papier erstmals in Buchform verwendeten, und es waren die Araber, die die Papierherstellung ab dem 11. Jh. nach Spanien bzw. Italien brachten. ... Tontafeln aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. deuten bereits auf das Bestehen eines Bibliotheksarchivs in Mesopotamien hin.* Die Bibliothek des Assurbanipal in Ninive (angeblich über 22.000 Ton-

tafeln) geht auf das 7. Jh. v. Ch. zurück.

In der islamischen Welt galten Bibliotheken als Zeichen für Ruhm und Ehre eines Kalifen. Und es war der *islamische Staat Andalusien (Al Andalus)*, der einen großen Einfluss auf das europäische Geistesleben ausübte. Dass es in Europa zu einer Wiederentdeckung des Wissens erbes und der Philosophie der griechischen Welt kam, war hauptsächlich das Verdienst der aus dem Arabischen erfolgten Übersetzungen von Werken muslimischer Denker und Philosophen.

Herrn Demir ging es aber bei diesem geschichtlichen Rückblick nicht um ein West gegen Ost oder umgekehrt. So betonte er, dass es notwendig ist, *der destruktiven Sprache der Spaltung und Marginalisierung ein Ende zu setzen und zu einer vereinigenden und zusammenführenden Sprache zu finden, denn heutzutage ist der Mensch mit dermaßen schwierigen und komplexen Problemen konfrontiert, dass keine Rasse, kein Glaube, keine Region und auch keine Zivilisation alleine imstande wäre, diese Probleme zu lösen. Die Existenz anderer Religionen und Kulturen zu akzeptieren, setze dabei eine gewisse moralische Haltung voraus. [...] Ein wahrer Dialog kann nur dann zustande kommen und von Nutzen sein, wenn alle Beteiligten daran glauben, von dem Anderen etwas lernen zu können, aber auch bereit sind, den eigenen Standpunkt gegebenenfalls in Frage zu stellen.*

Mit einer heiteren Alltagserfahrung rundete Herr Demir sein Thema ab: In einer Freistunde las er in der Schulbibliothek Meister Eckhart. Er holte sich einen Kaffee, setzte sich im Schulhof nieder und stellte gedankliche Verbindungen zu Descartes, Mevlana und Hacı Bektaş Veli her. Hegel und Goethe, der sein Werk *West-Östlicher Diwan* dem persischen Dichter Saadi Shirazi gewidmet hat, mischten sich ein, als ein Ball der spielenden Schüler ihn in die Realität zurückholte.

Nach zwei Segensgebeten (von Herrn Abdullah Demir bzw. Superior Alexander Jernej) und einem Rundgang durch die Bibliothek gab es bei einer Agape Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch.

Gerda Willam (Übers.: Aydan Golüoğlu)

Informationen zur Bibliothek: <http://www.sg.org.tr/christlich-muslimisches-forum/cmfbibliothek-istanbul/>